

NEWSLETTER

NR. 51, März 2016

ÜBERBLICK

- Veranstaltungen und Aktionen
- Amnesty-Sendungen im Freien Radio Stuttgart
- Jetzt online unterschreiben!
- Aktuelles
- Erfolge

VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN

MÄRZ

Di, 01.03. 17.00 Uhr

Ludwigsburg,
Staatsarchiv Ludwigsburg,
Arsenalplatz 3

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG: ZWISCHEN DEN ZEILEN? ZEITUNGSPRESSE ALS NS-MACHTINSTRUMENT

Wer über Medien verfügt, hat Einfluss auf die öffentliche Meinung. Deshalb etablierte die nationalsozialistische Bewegung schon früh eigene Zeitungen und sicherte sich gleichzeitig die Unterstützung nationalkonservativer Blätter. Nach der Machtübernahme 1933 betrieben die Nationalsozialisten entschlossen die „Gleichschaltung“ der Presse. Die von der Stiftung Topographie des Terrors in Berlin konzipierte Ausstellung zeigt, wie die NS-Diktatur die deutsche Presselandschaft veränderte, und fragt, welche Denk- und Handlungsspielräume es für Verleger, Journalisten und Leser gab. Das Staatsarchiv Ludwigsburg ergänzt die Ausstellung durch eine Onlinepräsentation von Entnazifizierungsakten von Journalisten und Verlegern insbesondere aus der Region.

Kostenlose Führung durch die Ausstellung mit Elke Martin.

Treffpunkt: 17.00 Uhr vor dem Staatsarchiv auf dem Arsenalplatz.

Weitere Information Homepage Staatsarchiv Ludwigsburg:

<http://www.landesarchiv-bw.de/web/59430>

(Textquelle: Homepage Die AnStifter)

MÄRZ

Di, 01.03. 20.00 Uhr

Stuttgart,
Literaturhaus,
Breitscheidstraße 4

LESUNG UND GESPRÄCH: VERFASSUNGSGERICHTSBARKEIT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Verfassungen dienen als Instrumente für die Organisation, Legitimierung und Limitierung öffentlicher Gewalt. Die amerikanische Verfassung ist weit mehr als 200 Jahre alt, das deutsche Grundgesetz fast siebzig. Seit den Anfängen der amerikanischen Republik haben die ordentliche Gerichte in

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



den Vereinigten Staaten Recht auf seine Verfassungsmäßigkeit hin geprüft. In der Bundesrepublik gibt es für diese Aufgabe das Bundesverfassungsgericht. Sowohl der amerikanische Oberste Gerichtshof wie das Bundesverfassungsgericht werden häufig beschuldigt, sich in die Politik einzumischen. Verfassungsrechtler Dieter Grimm und Gerhard Casper werden über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Verfassungsgerichtsbarkeit beider Länder diskutieren. Dieter Grimm, ehemaliger Richter am Bundesverfassungsgericht, ist Professor Emeritus für Öffentliches Recht an der Humboldt-Universität zu Berlin und ehemaliger Rektor und Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Gerhard Casper ist Präsident der American Academy in Berlin. Er hat über Jahrzehnte Verfassungsrecht an der University of Chicago und in Stanford gelehrt. Von 1977 bis 1990 war ein Herausgeber der Supreme Court Review. Eintritt: 10 € / 8 € / 5 € (Textquelle: Homepage Literaturhaus)

MÄRZ

Sa, 05.03. 14.00 – 17.00 Uhr

**Kirchheim unter Teck,
Familienbildungsstätte,
Widerholtstraße 4**

INTERNATIONALEN FRAUENFEST

Frauentag kreativ und interkulturell. Kunst und Kultur zum Mitmachen, Betrachten und Genießen, Theater, Tanz, Trommeln, Handwerken, Malen, Kochen. Eintritt frei. Es gibt Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns, wenn Sie eine Kleinigkeit für ein Kuchenbuffet mitbringen.

Veranstalter: amnesty international, AK Asyl, Familien-Bildungsstätte Kirchheim e.V., Chai – Beratungsstelle für Flüchtlinge, Frauen helfen Frauen Kirchheim e.V.

MÄRZ

Sa, 05.03. 15.00 Uhr

**Stuttgart,
Delphi Arthaus Kino,
Tübinger Straße 6**

FILMPREMIERE: VOICES OF VIOLENCE

Ein Film über die unvorstellbare Gewalt gegen Frauen in der DR Kongo und das politische und gesellschaftliche System, das diese Grausamkeiten zulässt. In dem Land, in dem Frauen auf besonders grausame Weise der systematischen Vergewaltigung als Kriegswaffe ausgesetzt sind, gibt Claudia Schmid völlig unbekannt Frauen eine Stimme und zeigt auf, wie die Strukturen der Gewalt in all ihren Facetten funktionieren. Die Filmemacherin ist mehrere Monate durch die Demokratische Republik Kongo gereist und hat Frauen in den entlegensten Dörfern der Rebellengebiete getroffen und ihr Vertrauen gewonnen. In langen konzentrierten Gesprächen offenbaren die Frauen zum ersten Mal ihre traumatischen Erlebnisse der Öffentlichkeit. In Anwesenheit der Regisseurin Claudia Schmid und der Traumatherapeutin Thérèse Mema Mapezi.

(Textquelle: Homepage Arthaus Kino)

MÄRZ

So, 06.03. 11.00 Uhr

**Stuttgart,
Delphi Arthaus Kino,
Tübinger Straße 6**

DOKUMENTARFILM UND GESPRÄCH: „THE TRUE COST“ – DER PREIS DER MODE

„The True Cost“ ist eine Geschichte über Mode und ihren wahren Preis, über eine Milliardenindustrie, die jeden Style als immer neue Offenbarung inszeniert, an der wir teilhaben dürfen – vorausgesetzt, wir kaufen. Doch die Geschichte beginnt nicht auf den Laufstegen, sondern in den Textilfabriken Bangladeschs, Indiens und Chinas. Der Film benennt die Verantwortlichen

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



für diese katastrophalen Zustände: die EntscheidungsträgerInnen der Markenkonzerne, die AktionärInnen und die Banken. Trotzdem fordert er auch die ZuschauerInnen auf, den eigenen Kleiderkonsum zu überdenken und zu ändern. Beim anschließenden Gespräch ist auch Bernd Hausmann dabei, Gründer des Eco Fashion Labels Glore, das in Stuttgart mit einem Laden vertreten ist. Veranstalter: Die Stuttgarter Gruppen von terre des hommes, CARE und der Kampagne für Saubere Kleidung
(Textquelle: Homepage Die AnStifter)

MÄRZ

Mo, 07.03. 20.00 Uhr

Stuttgart,
Forum 3, Gymnasiumstr. 21



INFOABEND ZUM THEMA „STOP FOLTER! FÜR EINE WELT OHNE FOLTER“

Schläge, Tritte, Aufhängen an Händen oder Füßen, Elektroschocks, Isolation, vorgetäuschte Exekutionen, Vergewaltigung – dieser Albtraum ist Realität für unzählige Gefangene weltweit. In den vergangenen fünf Jahren hat Amnesty International aus 141 Ländern glaubwürdige Berichte über Folter und Misshandlung erhalten. Mit der Kampagne „Stop Folter“ fordert Amnesty Regierungen weltweit auf, endlich ihre internationalen Verpflichtungen umzusetzen und effektive Schutzmaßnahmen gegen Folter zu ergreifen. Folter ist grausam und unmenschlich. Folter stoppen heißt Menschen schützen.
Eintritt frei

MÄRZ

Mi, 09.03. 18.00 Uhr

Stuttgart,
Atelier am Bollwerk,
Hohe Straße 26

FILM: DAS MÄDCHEN – WAS GESCHAH MIT ELISABETH K.?

Argentinien, 1977. Das Land wird von einer Militärdiktatur unterdrückt. Regimekritiker werden zu Tausenden verschleppt, gefoltert, getötet. Auch die in der Hauptstadt Buenos Aires lebende deutsche Studentin Elisabeth Käsemann verschwindet im März unter mysteriösen Umständen. Die alarmierten Eltern wenden sich vergeblich an das Auswärtige Amt. Die westdeutsche Regierung unter Helmut Schmidt sieht, ein Jahr vor der Fußball-WM in Argentinien, beim Ausrichter und wichtigen Wirtschaftspartner von jeglicher Intervention ab. Auch der Deutsche Fußballbund verschenkt die Chance, sich für die junge Frau einzusetzen. Obwohl der Fall seit April in deutschen Medien bekannt ist, reist die Elf im Mai 1977 nach Argentinien. Erstmals äußern sich mit dem Fall Elisabeth Käsemann befasste Politiker wie die damaligen Staatsminister Hildegard Hamm-Brücher und Klaus von Dohnanyi, Sportler wie Karl-Heinz Rummenigge, Paul Breitner oder Sepp Maier sowie Überlebende und Zeitzeugen des Terrorregimes zu den Geschehnissen. Warum weist die deutsche Regierung bis heute jede Verantwortung zurück? Und: Wie unpolitisch darf Sport sein? Der Dokumentarfilm des mehrfachen Grimmepreisträgers Eric Friedler stellt Fragen von beklemmender Brisanz. In Zusammenarbeit mit: avant-verlag, Akademie der Künste Berlin, Forschungsprojekt erc Narrative des Terrors und Verschwindens, Elisabeth Käsemann Stiftung, Memoria Abierta, Botschaft der Republik Argentinien
Eintritt frei
(Textquelle: Homepage Literaturhaus)



MÄRZ

Mi, 09.03. 20.00 Uhr

Stuttgart,
Literaturhaus,
Breitscheidstraße 4

LESUNG UND GESPRÄCH: DEUTSCHE OPFER DER ARGENTINISCHEN MILITÄRDIKTATUR

1976 putschten die argentinischen Militärs gegen die demokratisch gewählte Regierung. Nach einem vorher ausgearbeiteten Plan gingen sie gegen Hunderttausende von Oppositionellen vor und solche, die sie dafür hielten. Zehntausende wurden Opfer schwerster Menschenrechtsverletzungen, ungefähr 30000 Menschen ließen die Militärs in geheimen Haftlagern „verschwinden“. Das Menschenrechtsbündnis „Koalition gegen Straflosigkeit – Wahrheit und Gerechtigkeit für die deutschen Verschwundenen in Argentinien“ hat seit 1997 100 Personen deutscher Staatsangehörigkeit bzw. von Argentinern deutscher Abstammung ermittelt. In 34 Fällen wurde bisher durch das Bündnis Strafanzeige erstattet, darunter auch zu Elisabeth Käsemann und Héctor Germán Oesterheld. In einem Gespräch mit dem evangelischen Pfarrer und Menschenrechtler Kuno Hauck und Dr. Dorothee Weitbrecht wollen wir die Fälle deutscher bzw. deutschstämmiger Opfer während der argentinischen Militärdiktatur besprechen. Kuno Hauck wurde als Gründungsmitglied der Koalition gegen die Straflosigkeit gemeinsam mit Elsa Oesterheld, der Witwe H.G. Oesterhelds, 2004 der Bremer Solidaritätspreis verliehen. Dr. Dorothee Weitbrecht ist Vorsitzende der Elisabeth-Käsemann-Stiftung und als Nichte von Elisabeth Käsemann persönlich betroffen. Der Abend wird moderiert von Peter Burghardt, langjähriger Auslandskorrespondent für Lateinamerika der Süddeutschen Zeitung. Eintritt: 10 € / 8 € / 5 € (Textquelle: Homepage Literaturhaus)

MÄRZ

Do, 10.03. 19.00 Uhr

Stuttgart,
Gemeindehaus der evangelischen Friedenskirche,
Schubartstraße 14

AK ASYL PLENUMSSITZUNG

Forum der Stuttgarter Flüchtlingsfreunde, Zentraler Arbeitskreis der Stadtteilinitiativen.

MÄRZ

Fr, 11.03. bis Fr, 18.03.

Stuttgart,
Forum 3,
Gymnasiumstraße 21

HEIMAT – INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS 2016

Erstmalig wird es in der Landeshauptstadt Stuttgart vom 11. bis zum 18. März 2016 unter dem Titel **Heimat** ein groß angelegtes Programm für die Internationalen Wochen gegen Rassismus geben. Seit dem Jahr 2008 finden diese bundesweit rund um den internationalen UN-Gedenktag gegen Rassismus am 21. März statt – dieses Jahr unter dem Motto **100% Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus**.

Der Veranstaltungsort ist das Forum 3 e.V. **Das detaillierte Programm findet sich hier: [Heimat – Internationale Wochen gegen Rassismus Stuttgart 2016](#).**

MÄRZ

Sa, 12.03. 10.00 – 16.00 Uhr

Stuttgart-Obertürkheim
Andreaskirche,
Heidelbeerstraße 5

WIR BEGEGNEN TRAUMA – WIE BEGEGNE ICH TRAUMA? Fachtag für alle Ehrenamtlichen bei der Unterstützung von Flüchtlingen

Einen Tag lang wollen wir Zeit nehmen uns um uns selbst zu kümmern: Im „Wir begegnen dem Trauma – Wie begegne ich Trauma?“ Was lösen diese Begegnungen in mir aus? Wie kann ich damit umgehen? Wie kann ich mich

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



auch vor zu großer Belastung schützen? Wie erhalte ich mir die Freude an den Begegnungen?

Kooperation von Evang. Kirchengemeinde Obertürkheim und Evang. Kreisbildungswerk Stuttgart. Anmeldung bei Evang. Pfarramt Obertürkheim. Mit Friederike Weltzien, Evang. Pfarrerin, Tanztherapeutin, Mitglied Freundeskreis Flüchtlingshilfe Wangen-Obertürkheim; Ruth Simon-Weidner, Traumatherapeutin, Tanztherapeutin, Physiotherapeutin, Matthias Simon-Weidner, Traumatherapeut, Kreativer Gestalttherapeut. Kostenbeitrag entfällt. Kontakt: Pfarrerin Friederike Weltzien, Tel. 0711.323 778 (Textquelle: Homepage Hospitalhof)

MÄRZ

Di, 15.03. 20.15 Uhr

und

So, 20.03. 17.45 Uhr

Esslingen,

Traumpalast, Kollwitzstraße 1

STARKE FILME FÜR MENSCHENRECHTE: DAS MÄDCHEN HIRUT

Die 14-jährige Hirut wird auf dem Heimweg von der Schule von einem Landwirt entführt und vergewaltigt, um sie gemäß der örtlichen Traditionen, der „Telefa“, anschließend zur Frau zu nehmen. Doch dem Mädchen gelingt die Flucht und es tötet dabei seinen Peiniger. Jetzt droht Hirut die Todesstrafe. Die Anwältin Meaza Ashenafi, die sich für die Rechte von Frauen und Kindern einsetzt, nimmt den Fall auf, um das Leben des Mädchens zu retten. Nach einem echten Fall aus dem Jahr 1996.

Publikumspreis (Sundance FF), Publikumspreis (World Cinema Festival Amsterdam), Publikumspreis (Festival du nouveau film Montreal), Panorama Publikumspreis (Berlinale)

MÄRZ

Mi, 16.03. 19.00 Uhr

Stuttgart,

Hospitalhof,

Büchsenstraße 33

VORTRAG: TERRORANSCHLÄGE IN DEN MEDIEN Zum Spannungsverhältnis von Pressefreiheit, ökonomischem Druck und journalistischer Verantwortung

Der Vortrag widmet sich der Medienberichterstattung bei unterschiedlichen Formen und Ausprägungen terroristischer Gewalt. Das Spektrum der Analyse reicht von der Roten Armee Fraktion seit den 1970er Jahren in Deutschland über die Anschläge vom 11. September 2001 in den USA und den Attentaten von Anders Breivik in Norwegen im Jahr 2011 bis zu den Anschlägen von Paris im Januar 2015. Hierbei sollen negative Merkmale der Berichterstattung ebenso reflektiert werden, wie konstruktive Ansätze einer angemessenen Form der Mediendarstellung über derartige Verbrechen.

Referent: Prof. Dr. Christian Schicha. Eintritt: 7,00 € / 5,00 €

(Textquelle: Homepage Hospitalhof)

MÄRZ

Do, 17.03. 14.30 – 18.30 Uhr

Stuttgart,

Hospitalhof,

Büchsenstraße 33

KONFERENZ: TOLERANZGIPFEL 2016 „ANDERS IST AUCH GUT“

Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und religiöser Prägung wirft die Frage nach Toleranz und Integration auf. Die wachsende Zahl von Migranten und Migrantinnen sowie von Asylsuchenden und Flüchtlingen lässt zudem danach fragen, was Willkommenskultur heißt und wie sie gelingen kann. Diese Themen stellt der Stuttgarter Toleranzgipfel 2016 in den Mittelpunkt. Mit Vorträgen und thematischen Foren werden unterschiedliche Aspekte des Zusammenlebens und die Voraussetzungen für

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



ein gelingendes Miteinander in einer kulturell und religiös pluralen Gesellschaft beleuchtet.

Referent: Christian Wulff, Bundespräsident a.D.; Prof. Dr. Rainer Forst, Universität Frankfurt a.M.; Dr. Alexander Böhne, Berlin; Hanim Ezder, Köln; Elisabeth Gregull, Berlin; und die Robert-Bosch-Stiftung Stuttgart.

Programm: <http://www.toleranzgipfel.de/home/>

(Textquelle: Homepage Hospitalhof)

MÄRZ

Do, 17.03. 19.30 Uhr

**Stuttgart,
Stadtbibliothek am
Mailänder Platz,
Max-Bense-Forum**

VORTRAG: DEN VÖLKERMORD RECHTFERTIGEN – DEUTSCHLAND UND DIE OSMANISCHEN ARMENIER, VON BISMARCK BIS HITLER

Der Genozid an den Armeniern im Ersten Weltkrieg ist eng mit Deutschland und der deutschen Geschichte verknüpft; enger als lange angenommen. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurde in Deutschland Gewalt gegen die Armenier des Osmanischen Reiches wahrgenommen und diskutiert. Aufgrund Deutschlands enger Verknüpfung mit dem Osmanischen Reich bildete sich über die Jahrzehnte eine anti-armenische Tradition in Deutschland heraus, die schließlich in der Rechtfertigung der Gewalt gipfelte. Nach dem Ersten Weltkrieg fand in Deutschland eine große Debatte in der Öffentlichkeit über den Genozid an den Armeniern statt, die ebenfalls unter denkbar schlechten Vorzeichen geführt wurde: Diskussionen zur deutschen Mitschuld, Rechtfertigungen auf militärische und rassistische Überlegungen konzentriert und politischer Gewalt von Armeniern in Deutschland. Dies war die größte Genoziddebatte überhaupt in der Geschichte bis zum Holocaust. Sie offenbarte eine Vielzahl von zeitlosen Problemen, wenn es um politische Gewalt im großen Stil geht: so vor allem die der Aufarbeitung, der Erinnerung und moralischen Mitverantwortung. Sie ist auch ein Bindeglied in der deutschen Geschichte vom Völkermord an den Armeniern hin zum Holocaust selbst.

Stefan Ihrig ist Historiker am Van Leer Institut, Jerusalem. Seine Forschung beschäftigt sich vor allem mit den Verknüpfungen der Geschichte Europas mit dem Nahen Osten. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Eintritt: 5,00 € / 3,00 €

(Textquelle: Homepage Stadtbibliothek Stuttgart)

MÄRZ

Mi, 23.03. 19.00 Uhr

**Stuttgart,
Hospitalhof,
Büchsenstraße 33**

SALONGESPRÄCH: FLÜCHTLINGE IM NORDIRAK – EINDRÜCKE AUS DER PRAXIS

Im Rahmen eines Projekts der Landesregierung wurden im zurückliegenden Jahr jesidische Frauen und Kinder aus dem Nordirak ausgeflogen und in sicheren Unterkünften an verschiedenen Orten in Deutschland untergebracht. Wie ist die Situation der Flüchtlinge im Nordirak? Wie geht es für sie hier weiter?

Referent: Ayse Özbabacan, Abteilung Integration, Stadt Stuttgart; Dr. Michael Blume, Leiter des Sonderkontingents für besonders schutzbedürftige Frauen und Kinder aus dem Nordirak, Staatsministerium Baden-Württemberg.

Eintritt frei

(Textquelle: Homepage Hospitalhof)

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



AMNESTY-SENDUNGEN IM FREIEN RADIO STUTTGART

MÄRZ

Mo, 21.03. 18–19 Uhr

UKW 99,2 / Kabel 102,1

Amnesty International Stuttgart ist jeden 3. Montag im Monat und am 5. Montag eines Monats (sofern es diesen gibt) von 18–19 Uhr im Freien Radio Stuttgart auf Sendung. Wir berichten über aktuelle Menschenrechtsthemen. www.amnesty-stuttgart.de/cgi-local/radio.pl

JETZT ONLINE UNTERSCHREIBEN



Stop Folter [zur Online-Petition](#)



Myanmar: Aktivist_innen weiter in Haft [zur Online-Petition](#)



Vietnam: Keine medizinische Behandlung [zur Online-Petition](#)



DR Kongo: Aktivist_innen festgenommen [zur Online-Petition](#)

WIE KANN ICH MICH AN EINER EILAKTION BETEILIGEN?



E-MAIL SENDEN!

Schicken Sie mit zwei Klicks aus Ihrem E-Mail-Programm einen Appell an die Verantwortlichen.

Wie funktioniert das?

0400

haben sich bereits eingesetzt.

Per E-Mail: Mit dem links abgebildeten Aktionstool können Eilaktionen (engl. „Urgent Actions“) direkt über die Amnesty-Internetseite per E-Mail versandt werden. Mit wenigen Klicks ist Ihr Appell bei den Adressaten. Der Brief wird aus dem eigenen E-Mail-Postfach verschickt und ist daher nicht leicht als Amnesty-Mail zu erkennen – das macht es schwer, ihn als Spam zu blockieren. Voraussetzung für die Nutzung dieses Aktionstool ist, dass Sie über ein E-Mail-Postfach bei Thunderbird, Googlemail oder Yahoo!Mail verfügen.

Auf dem Postweg: Alternativ zum Versand per E-Mail über eine Amnesty-Internetseite können Sie Eilaktionen natürlich auch auf dem Postweg verschicken. Sie können hierfür vorformulierte Musterbriefe verwenden: www.amnesty.de/musterbrief.

Wollen Sie Ihren Brief selbst formulieren? Hier gibt es hilfreiche Tipps: www.amnesty.de/2010/12/3/tipps-zum-briefeschreiben.

Möchten Sie Eilaktionen regelmäßig erhalten? Das ist möglich mit einem Urgent Action-Abo: <https://www.amnesty.de/urgent-action-abo>

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



AKTUELLES

Amnesty Hochschulgruppe Stuttgart

Die Hochschulgruppe hat jetzt eine eigene Website und eine offizielle E-Mail-Adresse für die Kontaktaufnahme von Interessenten.

www.amnesty-uni-stuttgart.de, info@amnesty-uni-stuttgart.de

Solidaritätsaktion



Noch immer sind in El Salvador Frauen in Haft, deren einziges „Verbrechen“ es war, nach Schwangerschaftskomplikationen eine Fehl- oder eine Totgeburt erlitten zu haben. Ursache ist das rigorose Abtreibungsverbot; die Frauen wurden beschuldigt, absichtlich eine Abtreibung vorgenommen und so den Tod des Kindes hervorgerufen zu haben.

Den Internationalen Frauentag am 8. März 2016 nehmen wir nun zum Anlass, um erneut die Freilassung dieser Frauen zu fordern. Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Wir möchten Sie gerne bitten, so viele **Postkarten** wie möglich an die Frauen zu schicken, um ein Zeichen zu setzen, dass sie nicht vergessen sind. Die Vorlagen dazu können Sie auch von unserer Website unter <http://www.ai-el-salvador.de/aktuelle-aktionen.html> herunterladen. Bitte drucken Sie diese Postkarten auf 180g-Papier aus (Druckereinstellungen Seitenrand auf 0 setzen!) und schicken Sie sie an die angegebene Adresse. Es handelt sich bei dieser Adresse um die Anschrift der Frauenorganisation Agrupación Ciudadana, die sich verpflichtet hat, die Postkarten zu sammeln und ins Gefängnis zu bringen, um zu garantieren, dass die Frauen sie auch erhalten.

Ebenfalls auf der Seite **Aktuelle Aktionen** finden Sie außerdem eine Petitionsliste, die sich an den Justizminister von El Salvador richtet und mit der die Freilassung der Frauen gefordert wird. Auch diese Petition können Sie in beliebiger Anzahl von unserer Website herunterladen und ausdrucken, weiterleiten und verteilen – wir freuen uns über zahlreiche Unterschriften, die wir dann gesammelt nach El Salvador schicken werden. Wir werden über das Ergebnis berichten.

Bereits im November haben wir eine ähnliche Aktion gestartet und wir waren überrascht und sehr erfreut über die positive Resonanz, die von vielen Gruppen kam – vielen Dank dafür! Wir wissen zwar nicht genau, wie viele Postkarten verschickt worden sind, aber wir wissen, dass in El Salvador sehr viele ankamen und inzwischen haben wir auch direkte Rückmeldung von Kooperationspartnern, die die Frauen im Gefängnis besucht haben, dass die Karten ankamen und die Behörden gehörig aufmerksam wurden.

(Text: Christa Rahner-Göhring, amnesty international, El Salvador-Koordinationsgruppe).

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



**Publikationsprojekt von
Amnesty Ulm**

EDITION KETTENBRUCH

Im September 2015 ist Band 5 der Edition K erschienen, am 12. November die 2. Auflage: „Verteidigung der Menschenwürde“ mit zahlreichen Beiträgen namhafter Autoren, Wissenschaftler, Therapeuten und Menschenrechtsaktivisten über die Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen.
<http://www.edition-kettenbruch.de>



**Nachlese zum Stand der
Stuttgarter Gruppe 1049,
Markt am Vogelsang**

Die Gruppe war am Samstag, dem 13. Februar, mit einem Infostand in der ehemaligen Bauernmarkthalle präsent und hat für zwei Fälle (Forderung der Freilassung des jungen Ägypters Mahmoud Mohamed Ahmed Hussein und Forderung der Schließung von Gefangenenlagern in Nordkorea) rund 80 Unterschriften gesammelt.

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg
Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart
T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60
E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de
www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .
BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



ERFOLGE

USA



Albert Woodfox.
© www.Angola3.org

ALBERT WOODFOX IST ENDLICH FREI!

19. Februar 2016 - Albert Woodfox ist **nach mehr als vier Jahrzehnten in Einzelhaft** endlich freigelassen worden. Weltweit hatte Amnesty mehr als 650 000 Appelle für ihn und seine beiden Mitgefangenen an die US-Behörden versandt.

„Nach vier Jahrzehnten in Isolation ist die Freilassung von Albert Woodfox längst überfällig und unbestreitbar gerecht. Nichts wird die grausame, unmenschliche und erniedrigende Einzelhaft wiedergutmachen, mit der der US-Bundesstaat Louisiana ihn bestraft hat. Auf diesen verspäteten Schritt der Gerechtigkeit an seinem 69. Geburtstag hat Woodfox mehr als sein halbes Leben lang gewartet“, sagte Jasmine Heiss, Kampagnenreferentin der US-amerikanischen Sektion von Amnesty International.

„Amnesty International freut sich mit seinen Unterstützerinnen und Unterstützern auf der ganzen Welt, dass das unermüdliche Streben von Woodfox und seinen Anwälten nach Gerechtigkeit endlich zum Erfolg geführt hat. Während der Staat Louisiana den mitinhaftierten Freund von Woodfox, Herman Wallace, erst kurz vor dessen Tod frei ließ, hat er nun mit der Freilassung von Albert Woodfox eine gerechte und humane Entscheidung getroffen.“

MEXIKO



Adrián Vásquez Lagunes.
© Amnesty International

FOLTEROPFER FREIGELASSEN

Adrián Vásquez Lagunes, Busfahrer und Vater von vier Kindern, wurde am 2. Dezember 2015 aus einem Gefängnis in der Nähe der Stadt Tijuana freigelassen. Ein Richter hatte zuvor einem Rechtsmittel, das die Anwältin von Adrián Vásquez Lagunes eingelegt hatte, stattgegeben und entschieden, dass es keine Beweise gegen ihn gäbe. Er war am 26. September 2012 von Polizist_innen festgenommen worden, als er mit dem Auto in Tijuana unterwegs war. Während der zwölf Stunden, die er anschließend in Gewahrsam verbrachte, drohte man ihm, schlug ihn und erstickte ihn fast. Die Beamt_innen, die an seiner Festnahme beteiligt waren, überstellten ihn der Staatsanwaltschaft und gaben an, sie hätten ihn wegen der Übertretung von Geschwindigkeitsbegrenzungen in einem gestohlenen Fahrzeug angehalten und er hätte sich dann spontan selbst als Drogenschmuggler identifiziert. Kurz danach kollabierte Adrián Vásquez Lagunes und wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo wegen seiner Folterverletzungen eine lebensrettende Operation durchgeführt werden musste. Die mexikanische Generalstaatsanwaltschaft erhob Anklage wegen Drogendelikten und illegalen Waffenbesitzes gegen ihn. Amnesty International hat sich im Rahmen der weltweiten Kampagne „Stop Folter“ für die Freilassung von Adrián Vásquez Lagunes eingesetzt. (UA-093/2015)

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg
Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart
T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60
E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de
www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .
BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Indien



S Sivadas. © Privat

SÄNGER AUF KAUTION FREIGELASSEN

Der Folksänger und Aktivist S Sivadas, auch unter dem Künstlernamen „Kovan“ bekannt, wurde am 16. November 2015 auf Kautionsauslassung aus der Haft entlassen. Er erhielt jedoch die Anordnung, falls erforderlich, bei dem zuständigen Untersuchungsbeamten zu erscheinen. Kovan ist Leiter der kulturellen Abteilung des Kunst- und Literaturvereins Makkal Kalai Ilakkiya Kazhagam, eine 30 Jahre alte Organisation im Bundesstaat Tamil Nadu, die Folkmusik und Straßenspiele zu sozioökonomischen Themen aufführt. Er war am 30. Oktober wegen zwei satirischer Lieder festgenommen worden, in denen er die Regierung und die Ministerpräsidentin des Bundesstaates Tamil Nadu kritisiert. Über den Einsatz von Amnesty International zum Fall von Kovan war mehrfach in indischen Medien berichtet worden. (UA-249/2015)

Südsudan

JOURNALIST FREIGELASSEN

Joseph Afandi, Journalist bei der Tageszeitung „El Tabeer“, ist freigelassen worden. Er war am 29. Dezember 2015 vom südsudanesischen nationalen Sicherheitsdienst (National Security Service - NSS) festgenommen und ohne Kontakt zur Außenwelt inhaftiert worden. Er hatte in Haft keinen Zugang zu seiner Familie oder einem Rechtsbeistand und wurde keiner Justizbehörde vorgeführt. Am 19. Februar 2016 ist er ohne Anklage freigelassen worden. Seine Festnahme stand mutmaßlich im Zusammenhang mit einem von ihm verfassten Artikel, in dem er die regierende Sudanesische Volksbefreiungsbewegung (Sudan People's Liberation Movement - SPLM) kritisierte. Der Artikel war am 23. Dezember 2015 in der Tageszeitung „El Tabeer“ veröffentlicht worden. Die Tageszeitung „El Tabeer“ hatte bis auf Weiteres den Druck eingestellt, nachdem sie vom NSS mündlich dazu aufgefordert worden war. Die Zeitung war im November 2015 das erste Mal veröffentlicht worden.

Um den Newsletter abzubestellen, einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Abmeldung Newsletter“ an newsletter@amnesty-stuttgart.de schreiben.

Anmeldungen sind entsprechend mit dem Betreff „Anmeldung Newsletter“ möglich; bei geänderten Kontaktdaten genügt eine formlose Nachricht an diese Adresse.

Haftungshinweis:

Dieser Newsletter enthält Verknüpfungen zu Websites Dritter („externe Links“). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich Amnesty International die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht.

Impressum:

siehe <http://www.amnesty.de/impressum>

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

